



Gemeinderatsfraktion Mössingen

Stadtverwaltung Mössingen
Frau Heidrun Bernhard
Freiherr-vom-Stein-Straße 20
72116 Mössingen

Mössingen, den 07.01.2025

Betreff: Haushaltsantrag der CDU-Fraktion

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

sehr geehrte Frau Bernhard,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat,

die angespannte Lage im kommenden Haushaltsjahr erfordert aus unserer Sicht eine solide und überschaubare Investitionstätigkeit. Die im Haushaltsplan (ab Seite 61) beschriebenen Maßnahmen sind aus unserer Sicht richtig und sind mit Augenmaß auch finanzierbar.

Eine Analyse des Gesamtergebnishaushalts ergibt aus unserer Sicht folgendes:

1. Auf der Einnahmenseite stehen 67.639.000,- €. Das sind größtenteils (ca. 71%) Zuweisungen und Steuern aus Landes- und Bundesmitteln. Diese sind im Wesentlichen durch Berechnungsvorschriften und Regelungen vorgegeben und nur wenig durch uns beeinflussbar. Hier würde sich eine Erhöhung der Einwohnerzahl positiv auswirken. Deshalb ist z.B. die Besiedelung des Höckle-Areals perspektivisch wichtig.
Auch die Ansiedlung von Betrieben, die hier Gewerbesteuer zahlen, würde die Finanzen verbessern.

Etwa 30 % der Einnahmen können durch uns beeinflusst werden. Das sind die Hebesätze für Grund und Gewerbesteuer und die Abgaben für öffentliche Leistungen und Einrichtungen. Um die Mindereinnahmen in der Höhe von 2.734.000,- auszugleichen, müssten wir die von uns gestaltbaren Einnahmen um 14% erhöhen.

2. Auf der Ausgabenseite stehen 70.373.000,-€. Hier sind ca. 45 % der Ausgaben nicht beeinflussbar. Das sind hauptsächlich Transferaufwendungen, Zinsen, Abschreibungen.

Das heißt aber auch, dass wir bei ca. 55% der Ausgaben selbst über deren Höhe entscheiden können (ca. 39 Mio€). Es ist uns an dieser Stelle auch bewusst, dass wir Pflichtaufgaben haben, die wir nicht wegsparen können. Es müsste jedoch überprüft werden, was zur Erfüllung der Pflichtaufgaben zwingend notwendig ist und wo auch bei diesen Themen Spielräume vorhanden sind.

Der größte Anteil in den 39 Mio€ sind Personalkosten (24 Mio€). Wir sollten also bei neuen Stellen vorsichtiger werden und die Notwendigkeit gründlich hinterfragen. Zirka 15 Mio€ sind Sach- und sonstige Aufwendungen, bei denen die Mittel nach außen abfließen. Wenn wir bei ca. 39 Mio€ die Ausgaben um 7% reduzieren, dann könnten wir das negative Ergebnis ausgleichen.

Da wir hier nicht die Experten sind, um auch kleine Einsparungen und Effizienzen zu identifizieren oder die rechtlichen Vorgaben zu prüfen, schlagen wir vor, dass jeder Bereich eigene Untersuchungen anstellt, um die Effizienzsteigerung zu erreichen. Dabei muss der gesamte Prozess von Anfang bis zum Ende betrachtet werden.

Es soll aber nicht gespart werden, egal was es kostet.

Zuschüsse an soziale/gemeinnützige Vereine/Projekte/Organisationen sind ebenfalls nicht Gegenstand der Überlegungen.

Wie die Vorgaben innerhalb der Verwaltung verteilt werden, ist in der Verantwortung der Leitung.

Antrag Nr. 1

Wir beantragen mit o.g. Begründung die Überprüfung der internen Verwaltungsprozesse bezüglich der Effizienz und möglichen Kosteneinsparungen. Dabei sollen auch die externen Ausgaben bezüglich der Kosteneffizienz geprüft werden.

Als Zielvorgabe sehen wir 7% Kostenreduzierung in den oben genannten Kostenarten. Außerdem schlagen wir die Einführung eines „Vorschlagwesens“ zur Beteiligung der Mitarbeiter/innen vor.

Antrag Nr. 2

Erweiterung des Mühlegärtle

Das Landschaftsarchitekturbüro Koeber aus Stuttgart soll für weitere Planungen angefragt werden, um den Stil der schon begonnenen Umgestaltung der Oase an der Steinlach weiterzuführen.

Hierbei soll der Steinlach in der Falltorstraße im Sinne einer Renaturierung mehr Raum gegeben werden, um sich auszubreiten - was auch im Sinne des Hochwasserschutzes wäre. Die harte Ufermauer soll gegen flache Böschungen mit Stufen ersetzt werden. Hier würde in Kauf genommen werden, dass sehr geringe Flächen an Parkraum verloren gingen, was der Wert an Natur- und Sozialraum jedoch aufwiegen würde.

Das Mühlegärtle soll in Richtung Nord-Westen in der Sulzgasse auf Kosten der Hälfte der Parkplatzfläche mit einem Beach-Volleyballfeld oder einem kleinen natürlich angelegten Fußballkäfig erweitert werden, um auch den größeren Kindern und Jugendlichen sowie Erwachsenen in der Innenstadt Raum für Bewegung zu bieten.

Außerdem soll geprüft werden, ob dieses Projekt geeignete Förderungen von Bund und Land erhalten kann.

Begründung

Das Mühlegärtle erfreut sich besonderer Zustimmung der großen und kleinen Stadtbewohner und Stadtbewohnerinnen Mössingens und lädt gerade in den wärmeren Monaten zum Verweilen, Spielen und Begegnen ein. Eine Stadt braucht Orte, an denen Begegnung und Austausch stattfinden kann, das wussten auch schon die Alten Griechen, die soziale Plätze als einen Grundstein ihrer Demokratie sahen. An diese Tradition möchten wir als CDU gerade in diesen politisch polarisierten Zeiten anknüpfen.

Antrag Nr. 3

Fair-Teiler zum Teilen von Lebensmitteln

Es soll in der Kernstadt ein sogenannter Fair-Teiler aufgestellt werden, welcher für die Bewohner und Bewohnerinnen Mössingens frei zugänglich sein soll. Dieser soll aus einem Regal und einem Kühlschrank bestehen, damit auch leicht verderbliche Lebensmittel gerettet werden können. Das Ziel eines solchen Fair-Teilers besteht darin, einen Ort in der Stadt zu schaffen, an dem man sowohl unkompliziert Lebensmittel abgeben kann als auch durch den Foodsharing-Verein „gerettete Lebensmittel“ aus kooperierenden Bäckereien und Supermärkten abholen kann.

Dieser Fair-Teiler würde durch Ehrenamtliche des unabhängigen Vereins Foodsharing e.V. einmal täglich gereinigt und instand gehalten sowie dargebotene Lebensmittel gesichtet werden. Diesbezüglich liegt uns von Seiten des Vereins bereits eine Zusage vor.

Begründung

In Deutschland beträgt die Lebensmittelverschwendung 11 Mio. Tonnen pro Jahr (Quelle: Welthungerhilfe). Dies lässt uns als CDU nicht kalt, da hinter jedem Lebensmittel eine Wert-Schöpfungs-Kette steht. Wir wollen einen verantwortungsvollen Umgang mit unseren Ressourcen und unserer Schöpfung unterstützen. Die Erfahrungen aus anderen Städten zeigen, dass dies keine Konkurrenz für die „Tafel“ ist, sondern eine gute Ergänzung hierzu. Die Erfahrungen aus Gomaringen (und vielen anderen Städten!) widerlegen außerdem das Argument der Sorge um Lebensmittelvergiftungen – zum Einen aufgrund der stetigen Kontrollen durch den Verein Foodsharing e.V., zum Anderen aufgrund festgelegter Regeln dieses Vereins bzgl. der angebotenen Lebensmittel.

Wir als CDU unterstützen unabhängige Bürgerinitiativen wie die von Foodsharing e.V. sowie die Eigenverantwortung der Bürger, die Haltbarkeit von Lebensmitteln mit ihren eigenen Sinnen prüfen zu können.

Voraussichtliche Kosten

Anschaffungskosten:

Erwerb Inventar (Regale, Kühlschrank): **ca. 1.400 €**

Überdachung/Gerüst: **ca. 1.000€**

Laufende Kosten:

Bei einem Kühlschrank der Energieeffizienzklasse A (ehemaliges A +++) gehen wir aufgrund von häufigem Öffnen und starker Lebensmittelfluktuation von ca. 200 kWh/Jahr (im Privathaushalt ca. 100-120kWh/Jahr) aus. Dies würde bei einem Stromtarif von 31 ct/kWh insgesamt **62€ pro Jahr** bedeuten

Anhang

Mögliches Aussehen der Fair-Teiler:



(Quelle: links <https://erlebnisbau.ernhof-gertrudenhof.de/foodsharing-fairteiler/>, rechts: <https://www.werkraum-schoepflin.de/detailansicht/neuer-fairteiler-auf-dem-gelaende-der-stiftung/>)

Die CDU-Fraktion aus Mössingen

Dr. Eberhard Heinz, Jochen Schelling, Christian Seidel & Judith Rexer